

Windkraftpartei? Eher nicht!

POLITIK Windkraftkritiker zieht es noch nicht in Parlamente

BIEBERGEMÜND/BAD ORB/FLÖRSBACHTAL (cw). Wollen die Windkraftkritiker, die derzeit in mehreren Bürgerinitiativen im Kreisgebiet organisiert sind, künftig auch direkt politisch aktiv werden? Eine der jüngsten Pressemitteilungen des Dachverbands „Gegenwind MKK“ spielte zumindest mit diesem Gedanken. Im Hinblick auf die Kommunalwahl im kommenden Jahr ist dieses Ziel im Spessart aber wohl kein Thema, wie eine Nachfrage des *Tageblatts* jetzt zeigte. Sowohl in Flörsbachtal als auch in Bad Orb sind derartige Planungen im Augenblick nicht im Gange, in Biebergemünd möchte man die Gespräche mit den Parteien vor Ort abwarten, bevor man eine Entscheidung trifft.

„Es gibt Gespräche zwischen den uns angeschlossenen Bürgerinitiativen und Vertretern der lokalen Politik in einzelnen Kommunen“, bestätigte Dr. Berthold Andres vom Dachverband „Gegenwind MKK“. Wie diese im jeweiligen Fall entscheiden würden, darauf nehme der Dachverband keinen Einfluss. Das könne bedeuten, dass möglicherweise in einer Kommune ein politisches Engagement zustande komme und in einer anderen nicht. Auch für Biebergemünd, wo Andres in der BI „Windkraft im Spessart – Im Einklang mit Mensch und Natur“ aktiv ist, wollte er ein politisches Engagement nicht ausschließen. „Davor wird es in den nächsten Wochen aber zunächst noch Gespräche mit den Parteien vor Ort geben. Wir wollen ausloten, wo es Gemeinsamkeiten gibt und wie groß diese sind“, sagte Andres. Er sieht hier Möglichkeiten, nachdem „der Flächennutzungsplan (FNP) der Gemeinde vom Regierungspräsidium ja wohl sang- und klanglos abgelehnt wurde“. Andres bezieht sich dabei auf eine Pressemitteilung der Freien Wähler, die eine Überarbeitung des FNP beklagt hatten, da neue Gutachten zu berücksichtigen seien. Die BI befürchte, dass mit der zunehmenden Länge des Verfahrens doch noch Windkraftanla-

gen auf Privatgrund von Hessen-Forst gebaut würden mit Rückendeckung durch den Paragraphen 35 des Baugesetzbuchs. „Hier gibt es noch einigen Gesprächsbedarf, deren Ergebnis in unsere Entscheidung einfließt, ob wir politisch aktiv werden oder eine Partei unterstützen“, so Andres.

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative „Gegenwind Bad Orb“, Ralf Baumgarten, hingegen erklärte, dass ihm nicht bekannt sei, für Bad Orb eine eigene Partei zu gründen. „Nach meiner persönlichen Ansicht macht dies auch wenig Sinn, sondern wäre im Gegenteil verschwendete Energie“, sagte Baumgarten. Er halte es für zielführender, eine Partei oder Gruppierung zu unterstützen, die die Ansichten und Ziele der Bürgerinitiative am Ehesten verfolgt. Er spreche hier aber nur für sich persönlich, da kommende Woche die Jahreshauptversammlung stattfindet und Wahlen geplant sind.

Informationen sammeln

Auch in Flörsbachtal ist kein konkretes politisches Engagement als Partei oder Wählergruppierung geplant, wie Maritha Rämisch von der Bürgerinitiative „Gegenwind Flörsbachtal“ erklärte: „Einige unserer Mitglieder haben zwar kürzlich an einer offenen Fraktionssitzung der Bürgerliste Flörsbachtal (BLF) teilgenommen. Doch es ging uns dabei eher darum, einen Einblick zu erhalten, wie eine Mitarbeit in den politischen Gremien überhaupt möglich ist. Wie kann man sich einbringen, auch wenn man nicht in einer Partei ist.“ Eine eigene politische Liste, möglicherweise schon bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr, schloss sie aus. Dies sei von den Mitgliedern auch nicht zu stemmen. Man wolle sich in die Gemeindefarbeit einbringen, wobei es auch nicht vordergründig um das Thema Windkraft gehen soll, und deshalb sammle man nun Informationen, so Rämisch.